

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 2. März 1889.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in
ganzen Württemberg 2 M. 70 S.

Calw. Die Feier des Höchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

wird am Donnerstag, den 7. März 1889, in herkömmlicher Weise begangen werden.

Der Gottesdienst

beginnt Vormittags 10 Uhr und versammeln sich die Teilnehmer an dem gemeinsamen Kirchgang um 9³/₄ Uhr auf dem Rathause.

Das Festessen

im Gasthof zum „Balbhorn“ wird um 1 Uhr beginnen.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, die Einwohner der Stadt und des Bezirks Calw zu zahlreicher Theilnahme an der Feier einzuladen mit dem Ersuchen, die Anmeldungen zum Festessen in dem genannten Gasthof zeitig machen zu wollen.

Oberamtmann Supper.

Amfliche Bekanntmachungen.

Calw. Aufforderung.

Diejenigen Reservisten, Landwehrmänner, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche auf Zurückstellung hinter die letzten Jahresklassen ihrer Waffe oder Dienstkatégorie wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch machen, werden aufgefordert, ihre Gesuche innerhalb acht Tagen, spätestens aber vor dem Musterungstermin bei dem Ortsvorsteher ihres dauernden Aufenthaltsorts anzubringen. Wegen der Behandlung der Gesuche werden die Ortsvorsteher auf § 122 und 123 der Wehordnung (Reg.-Bl. von 1889, Nr. 3) und die Minist.-Verfügung vom 8. April 1876, Ziffer III, (Minist.-Amtsbl. S. 120, hin- gewiesen.

Calw, 27. Februar 1889.

R. Oberamt.
Supper.

Aufforderung.

Diejenigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse aus den in § 32, Ziffer 2, lit. a—e der Wehordnung aufgeführten Gründen erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber berufenen Ersatzkommission vollständig erörtert werden können.

Die Ortsvorsteher haben solche Gesuche, welche bei ihnen schriftlich eingereicht oder mündlich zu Protokoll erklärt werden können, nach der Ministerialverfügung vom 8. April 1876 (Minist.-Amtsbl. S. 114 ff.) zu behandeln.

Calw, 27. Februar 1889.

R. Oberamt.
Supper.

Tages-Neuigkeiten.

x Gchingen, 28. Febr. 1889 (19. Jahrhundert). Wer hätte gedacht, daß in unserem sonst so nüchternen Orte Kurpfuschern aller Art es

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Versehlungene Fäden.

Roman aus dem Englischen von Hermine Frankenstein.
(Fortsetzung.)

„Meine liebe Lady Lynwood, wenn Sie den Weg gegangen wären, den ich Ihnen erklärte, wären Sie gar nicht in die Nähe der verfallenen Brücke gekommen,“ fiel ihr Otto ins Wort, sich mühsam fassend, obgleich er noch immer sehr verstimmt aussah. „Ich halte es nicht für schön von Ihnen, daß Sie mich für Etwas tadeln, was doch nur ein Irrtum von Ihrer Seite gewesen sein kann.“

„Ich tadel Sie nicht,“ erwiderte sie ganz ruhig, verneigte sich leicht gegen Lionel und ging weiter, dem Hause zu.

Nachdem sie fort war, blieben die beiden Männer auf dem Platze stehen, wo Abrienne sie verlassen hatte. Otto klopfte unmutig mit seinem Spazierstöckchen auf dem Boden herum, während Egerton ihn forschend beobachtete. Endlich schaute der junge Offizier mit unruhigem Lächeln auf.

„Nun, sind Sie mit dem Studium meines Gesichts endlich fertig?“ fragte er in einem Tone, der eine Heiterkeit verraten sollte, die er keineswegs fühlte. „Was denken Sie davon?“

„Ich denke, daß es die Maske eines der schlechtesten Herzen ist, die je in einer Menschenbrust geschlagen haben,“ versetzte Lionel langsam, jedes Wort betonend.

Einen Augenblick lang war Otto von diesem Urtheil so bestürzt, daß ihm die Sprache versagte, dann aber hob er drohend seinen Stock in die Höhe, der ihm jedoch von Lionel mit einer raschen Bewegung aus der Hand geschlagen wurde, so daß er eine Strecke weit wegfiel.

„Sind Sie toll,“ rief Otto mit vor Wut funkelnden Augen aus, „oder was meinen Sie mit solch einer Sprache?“

„Ich meine genau Das, was ich sage, nicht mehr, noch weniger; und wenn Sie mich fragen, warum ich so denke, so will ich Ihnen darauf antworten, daß es

meine feste Ueberzeugung ist, daß Sie zweimal alles Mögliche dazu gethan haben, um den Tod von Ihres Onkels junger Frau herbeizuführen, und daß sie im Herzen gerade so gut ein Mörder sind, als ob Sie ihr ein Messer in die Brust gestochen hätten!“

Wieder sprach er jedes Wort langsam und mit großem Nachdruck, als hätte er die Bedeutung wohl erwogen. Otto bedeckte unwillkürlich seine Augen mit den Händen, einen Moment lang zu verwirrt um sprechen zu können.

Aber seine Selbstbeherrschung verließ ihn selten auf lange und er bezwang sich um so rascher, weil er in diesem Augenblick die gebieterische Nothwendigkeit fühlte, sich nicht zu verraten. Er wußte, daß Egerton nicht der Mann war, mit sich scherzen zu lassen, besonders in einem Falle, wie der gegenwärtige, und finstern und drohend wie ein Nachgott schaute er ihn deshalb an.

„Beim Himmel, Sie sollen mir für diese Worte büßen!“ rief er mit heiferer, kaum verständlicher Stimme aus. „Kein Mensch darf sich unterfangen, mich ungestraft eines solchen Verbrechens zu zeihen!“

Lionel machte eine abwehrende Geberde.

„Es ist nicht notwendig, sich mir gegenüber, der ich Sie so genau kenne, auf den Helden hinaus zu spielen,“ sagte er in verächtlichem Tone. „Ich habe Ihnen gesagt, was meine Meinung ist, und wenn ich nur greifbare Beweise für ihre Schuld hätte, würde ich gradezu zu Sir Ralph damit gehen und sie ihm vorlegen. So aber habe ich nur die moralische Ueberzeugung davon und fühle mich zu solch einer Handlungsweise nicht berechtigt; aber ich habe nicht ohne Absicht so zu Ihnen gesprochen, Lady Lynwood steht Ihnen im Wege, und es wäre für Sie nur ein Gewinn, wenn sie beseitigt wäre; so viel ist klar; aber ich erkläre Ihnen hiermit, daß ich mich in Zukunft zu ihrem Hüter machen werde; wenn ihr irgend ein Leid geschieht, werde ich Sie dafür zur Verantwortung ziehen!“

„Ich verstehe diesen theatralischen Unsinn nicht!“ entgegnete Otto voll bitteren Hohnes. „Ich glaube, Sie lesen zu viele Romane und Ihr Verstand verwirrt sich dabei!“

„Mir ist es mit jeder Silbe, die ich gesprochen habe, gar sehr ernst und Sie

ermöglicht wäre auch nur vorübergehend Geschäfte zu machen. Man hört hier von einem Heilkünstler, der alle möglichen Krankheiten, auch schon vor 20 Jahren geheilte Fußleiden, aus den Augen absehe. — Eine „sie“ von Gorb aber kenne Mittel nicht nur für alle menschlichen Uebel, sondern erlöse auch Menschen und Vieh von den schrecklichen Qualen durch Hexen, die dann zur Strafe auf dem Dachstuhl reiten oder zur Mitternachtsstunde in einem Kochhafen am Ufer des Baches erschossen werden müssen. — Ein Anhängsel auf der Brust getragen, auf dem alle anwesenden und noch kommenden Teufel schrecklich verflucht werden, seit jedmänniglich. Die — Leute glauben's und zahlen's gerne.

Stuttgart. (Ausrottung des Schwarzwilds.) Auf der Jagd des Herrn Geheimen Kommerzienrats Siegle im Gerlinger Wald wurde am 25. d. Mts. ein Wildschwein (Keuler) im Gewicht von ca. 120 Pfd. durch Herrn Hermann Ostertag von hier geschossen, nachdem dasselbe vorher infolge des Schneefalls bestätigt werden konnte. Nach der Versicherung eines mit den lokalen und jagdlichen Verhältnissen genau vertrauten Jägers ist dies das letzte der in hiesiger Umgegend vorhanden gewesenen Wildschweine und dürfte hiedurch die vom Jagdgesetz verlangte Ausrottung des außerhalb der Tiergärten befindlichen Schwarzwilds für unsere Gegend vollzogen sein.

Ueber ein von der Kgl. Dampfschiffahrts-Verwaltung bei Escher, Wyß u. Cie. in Zürich in Bestellung gegebenes neues Salonboot „Württemberg“ schreibt die „N. Z. Ztg.“: Für das neue Schiff ist die Ausrüstung aller neuesten Errungenschaften im Schiffsbau in Aussicht genommen und dasselbe wird, wenn auch nicht hinsichtlich der Größe, so doch was Leistungsfähigkeit, Ausstattung der inneren Räume und äußeres Ansehen betrifft, sich besonders auszeichnen. Die neue Anordnung des Salons erster Klasse wird denselben besonders wohllich und hell gestalten. Die Geschwindigkeit des Schiffes soll bis auf 28 Kilom. in der Stunde gesteigert werden können und der Kohlenverbrauch ein äußerst kleiner sein. Um diese Leistungen zu erreichen, ist die Anwendung einer dreifachen Expansionsmaschine geplant, mit welchem System die Erbauer des Schiffes an der von ihnen gebauten Maschine des Salonbootes „Italia“ auf dem Langensee die besten Erfolge erzielt haben. Daß auf dem Salonboot „Württemberg“ die elektrische Beleuchtung nicht fehlen darf, ist selbstverständlich.

Köln, 24. Febr. Vom Glücke begünstigt wurde ein hiesiger Briefträger, dem Fortuna den zweiten Hauptgewinn der Dombaulotterie von 30,000 M in die Hände spielte.

Amsterdam, 27. Febr. Sämtliche Minister reisten abends nach Schloß Loosdrecht, da der Thronwechsel unmitttelbar bevorsteht. Im ganzen Lande herrscht große Aufregung.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Aufforderung zum künstlichen Futterbau.

Der landw. Bezirksverein hat sich seit dem Jahr 1863 die Aufgabe gestellt, durch Förderung des künstlichen Futterbaus nach Möglichkeit zur Hebung des landw. Betriebs auf dem Schwarzwalde beizutragen, weil er hierin das Beste, ja geradezu unentbehrliche Hilfsmittel zu diesem Zwecke erkannt hat und es wird ihm von keiner Seite das Zeugniß versagt werden können, daß er das Grundübel, an dem so viele Wirthschaften krank sind, Futternoth und Streunothe, in der allein richtigen Weise zu heben unermüdet bestrebt gewesen ist. Dieser sich selbst gestellten Aufgabe will aber der Verein auch in Zukunft nicht untreu werden, da die Nützlichkeit seines Verfahrens, seinen Mitgliedern ausgezeichneten Samen zu möglichst billigem Preise zu liefern, alljährlich in einer Weise Anerkennung findet, daß darin die bringende Aufforderung, in der bisherigen

wissen das nur zu wohl,“ versetzte Lionel scharf. „Ich habe Sie gewarnt, nicht um Ihre Willen, sondern Lady Lynwood's halber, und Sie kennen mich gut genug, um zu wissen, daß es nicht meine Gewohnheit ist, leere Prahlereien oder Drohungen auszusprechen.“

Damit kehrte er ihm kurz den Rücken und schritt davon. In der Erregung des Augenblicks fragte er sich, ob er nicht augenblicklich zu Sir Ralph gehen und ihm über seinen würdigen Neffen die Augen öffnen solle. Ruhiger denkend, entschied er sich aber, es zu unterlassen, denn er hatte ja trotz Allem keine greifbaren Beweise für die Schuld des Glenden, und der Baronet, der ein unbegrenztes Vertrauen in seinen Neffen setzte, hätte seinen Argwohn vielleicht als einen Wahnsinn bezeichnet. Jedenfalls hatte er Otto gezeigt, daß Adrienne einen Beschützer habe, und er glaubte nicht, daß ihr Leben so bald wieder gefährdet werden würde, um so weniger, da auch ihr Benehmen in seinen Augen darauf hindeutete, daß sie von einem gewissen Mißtrauen gegen den Neffen ihres Gatten erfüllt war und daher auf ihrer Hut vor ihm sein würde.

Lionel's Herz krampfte sich entsetzt zusammen bei der Vorstellung, was ihr Geschick gewesen wäre, wenn nicht glücklicherweise der Hund vor ihr die Brücke betreten hätte. Sein Blut kochte vor Empörung gegen den Glenden, der — das stand unzweifelhaft für ihn fest — sie einem grausamen Schicksal hatte überantworten wollen, und unwillkürlich ballten sich seine Hände.

„Wenn ich die Kehle dieses Mannes in diesem Augenblick zwischen meinen Fingern hätte,“ murmelte er vor sich hin, „ich könnte ihn erbarmungslos erwürgen und dabei nur das Gefühl haben, daß ich volle Gerechtigkeit übe. Und dennoch ist die einzige Anklage, die ich gegen ihn vorbringen kann, nur eine moralische Ueberzeugung. Er hat Nichts gethan, was dem Gesetz eine greifbare Handhabe bieten könnte, und viele Leute würden jene Beweise, welche mir als so überzeugend erscheinen, gar nicht beachten. Vielleicht würde auch ich ihnen keine solche Wichtigkeit beilegen, wenn ich diesen Mann in seiner grenzenlosen Gewissenlosigkeit nicht kennen würde und wüßte, daß er zu jeder Unthat im Stande ist, wenn nur seinem persön-

Weise auch ferner fortzufahren, ganz unzweideutig erkannt werden muß. Ja, der Verein trägt sich sogar mit der Hoffnung, daß Mancher, der den vom Verein empfohlenen künstlichen Futterbau immer noch mit etwas Unglauben und Mißtrauen betrachtete, durch die vielen alljährlich vor Augen liegenden gelungenen Kulturen endlich überzeugt und zur bessern Einsicht belehrt werden könnte.

Unter Wiederholung der festen Regel, deren Mißachtung sich selbst straft, daß nemlich der künstliche Futterbau nur in kräftigem und reinem Felde möglich ist, ladet nun der Verein seine Mitglieder ein, ihren Bedarf an Samen spätestens bis

Samstag, den 9. März d. J.

bei dem unterzeichneten Vereinssekretär Horlacher unter Angabe der Größe des Grundstücks oder in Pfunden, deren Zahl mit 5 theilbar sein muß, anzumelden.

Nichtmitglieder, insbesondere die Mitglieder des landw. Consumvereins, in dessen Aufgabe die Beschaffung eines kleinen Quantums von Sämereien und die pfundweise Verteilung derselben nicht liegt, können auch nachhinsweise ihren Bedarf an Grassamen und dem zur Mischung gehörenden weißen und gelben Klee ebenfalls durch den landw. Bezirksverein beziehen, selbstverständlich jedoch nur zum Selbstkostenpreise, während die Mitglieder des landw. Bezirksvereins durch Uebernahme aller Unkosten auf die Vereinskasse Preis-Ermäßigung genießen.

Die Herren Ortsvorsteher auf der Waldseite des Bezirks werden freundlichst ersucht, Vorstehendes gehörrig bekannt zu machen und die gesammelten Bestellungen mit der Namenliste der Besteller auf obigen Termin an den Vereinssekretär einzusenden.

Calw, den 7. Febr. 1889.

Der Vereinsvorstand.

Supper.

E. Horlacher, Secretär.

Obstbäume betreffend.

Das letzte reiche Obsterntejahr hat es recht deutlich erkennen lassen, von welchem Werthe der Besitz von Obstbäumen ist, und Mancher, der der Obstbaumzucht bis jetzt gleichgültig gegenüberstand, ist zu dem Entschlusse gekommen, Obstbäume zu pflanzen, oder seine älteren, ungenügenden Pflanzungen zu vermehren. Um Allen, welche zu diesem Entschlusse gekommen sind, die Ausführung desselben zu erleichtern, bin ich auch in diesem Frühjahr bereit, Obstbäume in schönster und starker Qualität und zu billigstem Preise aus einer der renommirtesten Baumschulen mittelst persönlicher Auswahl zu besorgen und wollen Anmeldungen längstens bis

Samstag, den 9. März,

bei mir gemacht werden. Zur Anpflanzung empfehle ich neben den Kernobstbäumen (hochstämmig und Pyramiden) insbesondere auch veredelte Zwetschgen und Kirschen, die in kurzer Zeit schöne Erträge liefern, und mache ich insbesondere auch Gemeinden auf diese Gelegenheit zu billigem Bezuge von Bäumen aufmerksam.

Calw, 7. Febr. 1889.

Der Vereinssekretär:

E. Horlacher.

Standesamt Calw.

Geboren:

- 18. Febr. Ernst Wilhelm, Sohn des Wilhelm Beyhenmeyer, Werkmeisters.
- 22. „ Luise Karoline, Tochter des Christian Hammer, Schlossers.
- 27. „ Eugenie Elisabeth Maria, Tochter des Friedrich Klein, Deconomen.

Gottesdienste am Sonntag, den 3. März 1889.

Vom Turm: 461. Vormittagspredigt: Herr Helfer Eytel. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Herr Dekan Braun.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 3. März 1889, morgens 1/10 Uhr, abends 5 Uhr.

lichen Interesse damit gedient wird. Aber er soll es nur wagen, mehr zu thun; es wäre sein eigenes Verderben!“

25. Kapitel.

Mr. Farquhar war von Kings-Dene abgereist und, die Vorbereitungen zu der bevorstehenden Hochzeit der Tochter des Hauses abgerechnet, floß das Leben in dem alten Herrenhause ruhig dahin.

Lionel brachte einen großen Teil seiner Zeit damit zu, in den bestäubten, vergilbten Akten zu studieren, die er in dem altertümlichen Schranke gefunden hatte, aber bis jetzt waren seine Forschungen gänzlich erfolglos geblieben. Er machte nach wie vor häufig Besuch in Lynwood-Hall, und zwischen ihm und Otto herrschte eine Art bewaffneten Friedens. Sie sprachen fast nie mit einander, wechselten keine Händebrücke, vermieden es aber, nach außen einen Bruch merken zu lassen, und bemühten sich, in gewissem Sinne den Schein nach beiden Seiten aufrecht zu erhalten.

Adrienne's Benehmen gegen Otto Lynwood war gleichfalls verändert. Früher hatte sie zu ihm auf dem freundschaftlichsten Fuße gestanden; jetzt lag eine gewisse kühle Zurückhaltung in ihrem Ton, wenn sie mit ihm sprach, und sie wich ihm aus, so viel es möglich war, ohne daß es gerade Sir Ralph auffallend geworden wäre. Eines Tages suchte Otto, dessen Berechnung dahin ging, mit ihr auf freundschaftlichem Fuße zu stehen, sie in ihrem Boudoir auf.

„Ich habe mir in einer ganz besonderen Angelegenheit erlaubt, bei Ihnen einzudringen, Lady Lynwood,“ begann er in ernstem, fast traurigem Tone. „Auf irgend eine Art scheine ich Sie beleidigt zu haben und ich möchte wissen, ob es nicht möglich ist, einen Fehler wieder gut zu machen, dem, ich gebe Ihnen darauf mein Ehrenwort, keine Absicht zu Grunde lag.“

Adrienne erwiderte Nichts, sondern nahm ruhig die Stickerei, die sie bei seinem Eintritt bei Seite gelegt hatte, wieder auf.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Amtliche Bekanntmachung

betreffend Errichtung einer Schlächtereianlage

Johannes Gehring, Metzger in Ostelsheim beabsichtigt im Erdgeschoß seines auf Parz. Nr. 14 daselbst am Kreuzungspunkt vom Ortsweg Nr. 1 und 9 neu zu errichtenden Wohnhauses mit Scheuer eine Schlächtereianlage einzurichten.

Dies wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen — vom Tag der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. — Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden.

Zeichnungen, Beschreibungen und Pläne liegen in der Oberamtskanzlei zur Einsicht auf.

Calw, den 1. März 1889.

R. Oberamt.
Amtmann Bertsch.

Revier Hirsau.

Vergebung von Wegbauarbeiten

im Weg des schriftl. Aufstreichs.

Die Arbeiten für die Herstellung einer Chaußierung auf dem „Neuen Weg“ im Staatswald Ottenbronnerberg sollen im Weg des schriftlichen Aufstreichs vergeben werden. Länge der Chaußierung 900 m. Nach dem Ueberschlag, von dem bei der unterzeichneten Stelle Auszüge zu haben sind, betragen die Kosten

für die Planie 630 M.,
für die Chaußierung 928 M.,
1558 M.

Angebote in Prozenten der vorstehenden Summe sind mit der Aufschrift „Gebot auf Wegbauarbeiten“ versehen bis spätestens Freitag, den 8. März, hierher einzureichen, an welchem Tag die Eröffnungsverhandlung, welcher die Bietenden anwohnen können, nachmittags 4 1/2 Uhr auf der Revieramtskanzlei stattfindet.

R. Revieramt.

Holzbronn.

Holz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft am Montag, den 4. März, nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathause dahier 50 Stück Lang- und Kiechholz mit 60 Festm.

Den 28. Februar 1889.

Gemeinderat.

Sonnenhardt.

Das Umlagekataster

für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft wird während der Frist von 3 Wochen zur Einsicht der Beteiligten öffentlich von heute an — auch für Auswärtige — auf hiesigem Rathaus aufgelegt.

Den 27. Februar 1889.

Schultheiß Lu z.

Röthenbach.

Auflegung der Umlagekataster für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, welche auf der Markung Röthenbach Grundbesitz haben, werden gebeten, daselbst zu veröffentlichen, daß die Umlagekataster nach der im Amtsblatt Nr. 18 erteilten Weisung vom 3. März d. J. an, 3 Wochen lang zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus hier aufgelegt sind.

Den 28. Februar 1889.

Schultheißenamt.
Schwämmle.

Privat-Anzeigen.

Codes-Anzeige.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Christiane Schedinger

Donnerstag Abend 8 Uhr von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Söhne:
Karl und Friedrich.

Beerbigung findet Sonntag mittag 2 Uhr statt.

Ein Junge,

welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann eine solide Lehrstelle finden.

Näheres bei
Georg Pfommer,
Biergasse.

Witzbach,
Oberamts Calw.

Veraccordierung von Bauarbeiten.

Die Arbeiten zum Neubau meines Wohn- und Dekonomiegebäudes verlege ich im Wege schriftlicher Submission.

Plan und Ueberschlag über Maurer-, Gipser-, Schreiner- und Flaschnerarbeit, Accords- und Terminbestimmungen liegen bei dem Unterzeichneten, welchem auch die bezüglichen Offerte bis längstens Montag, den 4. März d. J., nachmittags 2 Uhr, eingereicht werden wollen, zur Einsicht auf.

Eröffnung im Gasthaus z. Hirsch.
Den 24. Februar 1889

David Holzäpfel.

Rentheim.

Stammholz- u. Stangen-Verkauf.



Am Montag, den 4. d. M., nachmittags 1 Uhr, verkaufe im öffentlichen Aufstreich:

4 Stück Langholz IV. Kl. mit 1,69 Fm.,
61 Stück roth. Langholz V. Kl. mit 7,30 Fm.,
74 rottannene Derbstangen, 46 rottannene Hopfenstangen II. Kl. und 32 rottannene Hopfenstangen V. Kl.

Pfommer Wwe. z. Anker.

Nächste Woche backt Laugenbretzeln

Georg Pfommer,
Biergasse.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, unsere werten Freunde und Bekannte zu unserer am nächsten

Sonntag, den 3. März stattfindenden Hochzeitsfeier zu Ernst Haberle freundlichst einzuladen.

Wilhelm Riepp
vom Delenberle.
Lina Riedel.

Hst. Fromage de Brie,

„ Münsterkäs,

„ Rahmkäs,

vollsaftigen Emmenthalerkäs,

reifen Limburgerkäs

empfiehlt
Carl Satmann.

Kunstdünger-Säckchen

kauft — wenn sofort geliefert —
Hugo Rau.

Calw.

Koch-, Vieh- und Steinsalz

verkaufe zu den jeweiligen, herabgesetzten Preisen. Ferner mache ich das verehrte Publikum auf meine seidefreien Feldsaatfrüchte aufmerksam.
Georg Krimmel.

Feinsten gelben Tafelsenf,

von 6 Pfd. an, incl. Töpfen, empfiehlt billigt, ebenso Eier, so lange Vorrat zu 5 und 6 S, das Stück der Obige.

Ein tüchtiger, solider Pferdeknecht

findet dauernde Stelle bei autem Lohn.
Ernst Ludw. Wagner
in Ernstmühl.

Hof Lützenhardt.

Einen tüchtigen, fleißigen

Kochknecht,

sowie einen zuverlässigen Schäfer, sucht zu sofortigem Eintritt
Gutspächter Dornfeld.

Stammheim.

Eine kräftige

Wagd

sucht auf 20. März.
Weiß, z. Bären.

Ein fleißiges ehrliches

Dienstmädchen

von 16—17 Jahren wird zum Eintritt bis Georgii oder anfangs Mai gesucht.

Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Eine dieser Tage eingetroffene Partie

Piz-Reste

von 1 bis 11 Meter, in sehr schönen Dessins und guten Qualitäten, zu Kleibern, Schürzen, Bett- und Möbel-Überzügen u. s. w. passend, empfiehlt billigt

Ernst Schall.

Reinen

Blütenhonig

empfiehlt
C. Costenbader.

Rubrußkohlen, Ia. gem., Anthracit-Rußkohlen,

Gas-Coaks, zerkl. u. gesiebt, Braunkohlen-Briquettes

empfiehlt zu billigsten Preisen
Louis Schill, Marktplaz.

Calw.

Die neueste Mustertarte von

Tapeten

ist eingetroffen und kann ich infolge deren reichhaltiger Auswahl jeden Ansprüchen genügen.

Georg Krimmel.

Abwergtuch-Verkauf.

Das bei mir nicht abgeholte Tuch verkaufe ich zum Fabrikpreis.

Carl Sakmann,
Marktplaz.

Bei Bedarf Cigarrenspitzen od. Pfeifen jeder Art, verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene neueste Musteralbum von Brüdern Oettinger in Ulm a. D. Wiener Rauchwaren-Fabriks-Depot. Stets d. Neueste. Billigste Bedien. Nur f. Wiederverkäufer.

Staub

ist zu haben in der äußeren Mühle.

Kuppinger,
Station Herrenberg.

Thomasphosphatmehl,
Kainit, Chilisalpeter

und Palmkuchen

empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen
J. J. Weber.

Nächsten Dienstag bringen wir sprungfähige, schöne



Farren

(Selbscheden) auf den Herrenberger Markt.
Gebrüder Kahn.

Darmsheim,
Oberamts Böblingen.

Der Unterzeichnete hat einen einspännigen



Leiterwagen,

250 Stück buchene Felgen,
200 „ eidene Speichen und
6 „ Achsenstöcke
zu verkaufen.

Michael Groß.

Calwer Niederkranz.

Samstag, den 2. März 1889, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Lokal bei Herrn Thudium

Fastnachtstanzunterhaltung

mit humoristischen Aufführungen.



Man erscheint kostümiert oder mit Maskenabzeichen; solche sind am Saaleingang zu haben.

Hiesige Herren, die Mitglieder sein könnten, können nicht eingeführt werden, dagegen fremde Herren gegen ein Entree von M 2. — und fremde Masken gegen ein Entree von M 1. —.

Eintrittskarten werden den Tag über vom Hrn. Kassier Haager und abends am Eingang des Lokals abgegeben.



G. C. Kessler & Cie.

Esslingen.

Hofliefer. Sr. Maj. des Königs von Württemberg.

Lief. J. kais. Hoh. d. Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland. Lieferant Seiner Durchl. des Fürsten von Hohenlohe, kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.

Aelteste deutsche Schaumweinkellerei. Feinster Sect.



19 Auszeichnungen ersten Ranges

J. Steudle, Chr. Deyle's Nachfolger, Calw,

empfehlte für bevorstehende Konfirmation:

Schwarze Cachemirs

in verschiedenen Qualitäten, sowie

farbige Kleiderstoffe

in wollen und halbwollen, zu sehr billigen Preisen.

Ernst Schall, Calw,

empfehlte für bevorstehende Konfirmation das Neueste in

farbigen Kleiderstoffen

in schönem, dieser Tage eingetroffenem Sortiment, ferner eine große Auswahl in

Schwarzen Cachemirs und Fantasiestoffen,

reinwollen und doppeltbreit, von M 1. 50 pr. Meter an, unter Zusage solider Ware und sehr billig gestellter Preise.

Rokosnuß-Butter

mit 99 % Fett, von den Chemikern als chemisch rein erklärt, empfehlte sich deshalb als das gesündeste Speisefett, à 68 J das Pfund, bei

Emil Georgii.

Gehingen.

Der Ausverkauf wird fortgesetzt.

Große Auswahl in allen Artikeln. Billige Preise. Besonders empfehle eine Partie Arbeitshosen vom besten Manchester zu herabgesetzten Preisen.

J. Quinzler.

Schuhfabrik Weil d. Stadt.

Meiner werten Kundschaft bringe ich ergebenst in Erinnerung, daß ich bei Ernst Häberle, Wirt und Schuhmachermeister in Calw ein Lager in allen Gattungen Halb- und Rindleder-Mohrtiefeln, sowie auch Herren-, Damen- und Kinder-Zug- und Knopftiefeln und sonstigen Schuhwaren aller Art errichtet habe, welche zu Fabrikpreisen abgegeben werden.

Zugleich bemerke ich, daß auch Bestellungen nach Maß angenommen und nicht Passendes wieder zurückgenommen wird. Reparaturen werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Carl Eisenhardt, Schuhfabrikant.



Bothaer Lebensversicherungsbank.

Verfich.-Bestand am 1. Febr. 1889: 72,210 Pers. mit 551,500,000 Mk.
Neuer Zugang im Jahre 1888: 4,200 " " 35,700,000 "
Bankfonds am 1. Februar 1889 ca. 151,000,000 "
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. 195,490,000 "
Dividende der Versicherten im Jahre 1889 6,096,411 "

und zwar nach dem alten System mit Dividenden-Nachgewährung auf die letzten fünf Jahre: 40% der Jahres-Normalprämie; nach dem neuen „gemischten“ System: 30% der Jahres-Normalprämie und 2,6% der Reserve, wonach sich die Gesamtdividende für die ältesten Versicherungen bis auf 132% der Normalprämie berechnet.

Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagprämien auch im Kriegsfall in Kraft.

Zur Vermittelung von Anträgen empfehlte sich

Emil Georgii.

Calw.

Die Neuheiten in Buckskins

in den solidesten Fabrikaten sind eingetroffen und lade ich unter Zusage reellster und billiger Bedienung zu gültigem Besuch höflichst ein.

Eine Partie Buckskins von letzter Saison, worunter viele Reste, zu Herren- und Knaben-Anzügen passend, verkaufe ich von heute ab zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. Steudle,

Chr. Deyle's Nachfolger.

Leinach.

Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 5. März,

stattfindenden

Hochzeitsfeier

in den Gasthof z. kühlen Brunnen in Leinach freundlichst einzuladen.

Joh. Fuchtmann, Glaser,

Kath. Schauble von Oberhaugstett.

Sirsau.

Nächsten Samstag und Sonntag halte ich



Mehlsuppe bei Bokbier,

wozu freundlichst einlade

Gehwein z. Schwane.

Pforzheimer Schuhfabrik.



Hiermit machen wir bekannt, daß Herr Schuhmachermstr. Jakob Sprenger in Calw nunmehr ein Lager unserer nur aus bestem Material verarbeiteten Fabrikate unterhält und zu Fabrikpreisen verkauft.



Hochachtungsvoll

Häussermann & Weigel.